



SCHULANLAGE  
**FALLETSCHULE**

Zürich–Leimbach

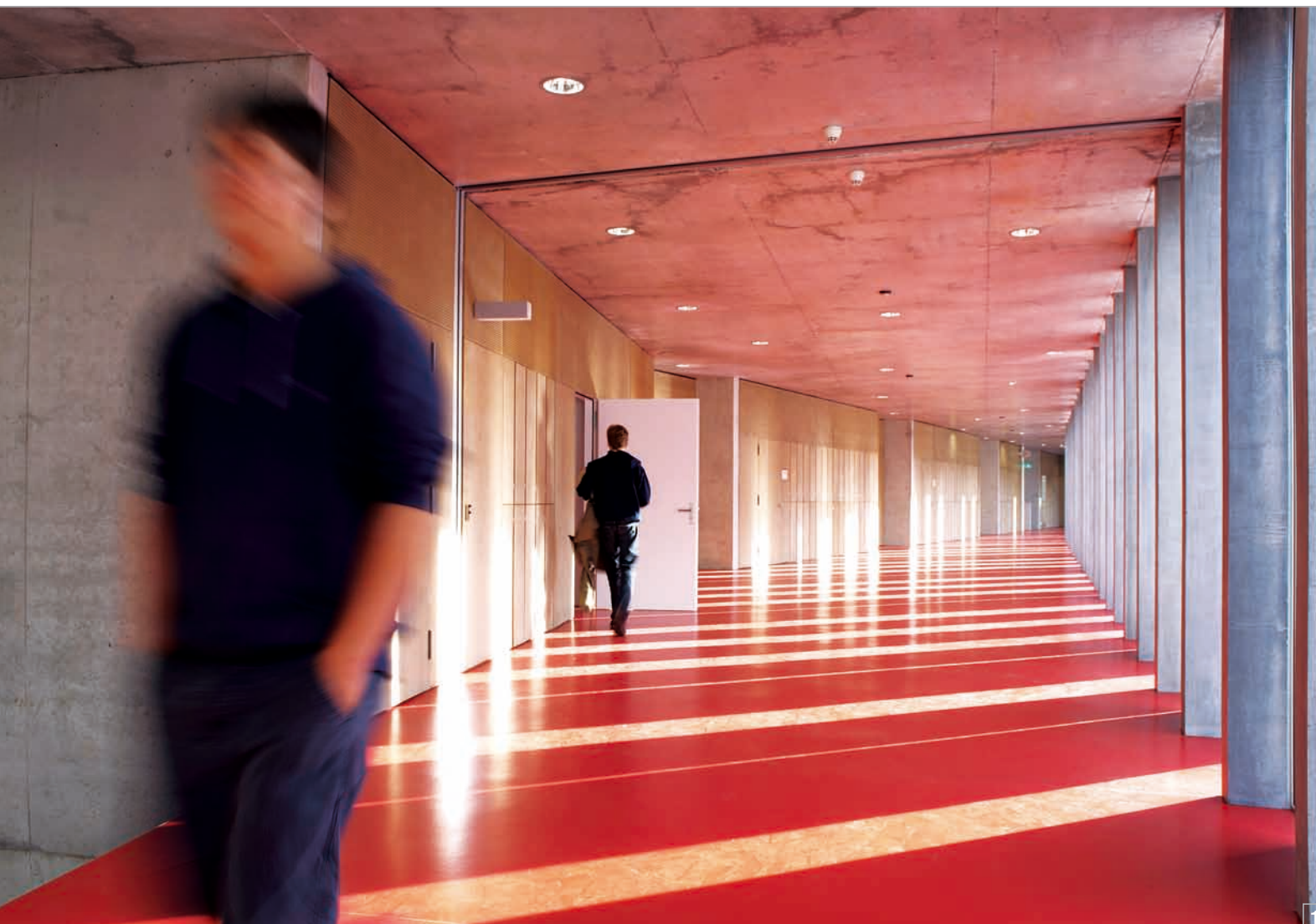
Erweiterungsbau

Oktober 2006

Leicht und selbstverständlich fügt sich der neue Erweiterungsbau in die Schulanlage Fallschule ein. Der Berner Architekt Rolf Mühlethaler schuf im Aussenquartier Leimbach einen exemplarischen Schulhausbau, der klassische Eleganz mit räumlicher Vielfalt und flexibler Nutzbarkeit vereint.

# SCHULANLAGE FALLETSCHÉ

Zürich–Leimbach



Das Quartier Leimbach, im Süden der Stadt Zürich am Fuss der Albiskette gelegen, ist geprägt von Einfamilienhaussiedlungen und niedrigen Wohnüberbauungen. Die Schulanlage Falletsche, in den Jahren 1952 und 1962 etappenweise für das wachsende Quartier erbaut, fügt sich unaufdringlich in das lockere Gewebe ein: Ihre niedrigen Bauten sind in den Hang gestaffelt und von einer terrassierten, parkartigen Anlage umgeben. Der Architekt Oskar Bitterli entwarf sie mit unpräntiöser Sorgfalt.

Die schwierige Aufgabe, den Erweiterungsbau mit einer voluminösen Doppelturnhalle und neun zusätzlichen Klassenzimmern in die bestehende Anlage zu integrieren, war Thema eines Studienauftrags. Der Berner Architekt Rolf Mühlethaler legte die überzeugendste Lösung vor: Er senkte die Turnhalle tief in den Hang und bekrönte sie mit dem niedrig und leicht wirkenden Klassentrakt. Dabei setzte er das vorhandene Spiel von Terrassierungen und Staffelungen fort. Der grosszügig verglaste Erweite-

rungsbau fügt sich harmonisch und doch sehr eigenständig in den Bestand ein. Die vertikale Gliederung seiner Fassaden und sein auskragendes Volumen verleihen dem horizontal gelagerten Baukörper Eleganz und Leichtigkeit.

Das Konzept der komplexen Anlage lässt sich im Längsschnitt am besten lesen: Der versenkte Körper der Turnhalle schiebt sich unter das schmalere Volumen des Klassentraktes, das mit einer Brückenkonstruktion über die Halle hinausragt.

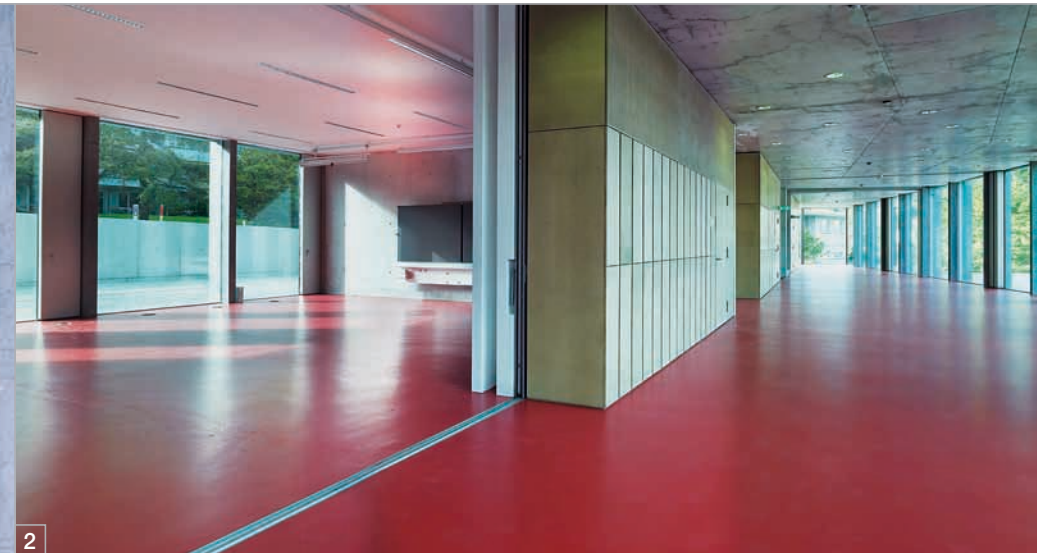


1 Korridor im Obergeschoss.  
Foto: Visus GmbH

2 Klassenzimmer und Gang  
im EG, verbunden mit einer  
Glas-Schiebetür.  
Foto: Visus GmbH

3 Die Turnhalle.  
Foto: Visus GmbH

4 Kaskadentreppe zur Turnhalle.  
Foto: Gempeler



An der Nahtstelle beider Voluma verbindet eine Kaskadentreppe alle Geschosse. Im breiten Sockel des zweiten Untergeschosses, das talseitig als Erdgeschoss in Erscheinung tritt, verschränken sich die beiden Baukörper auch horizontal.

Aus der Lage am Hang gewannen die Architekten für den Neubau besondere Qualitäten: Die Orientierung der Schulräume und die Lage des Korridors wechselt von Geschoss zu Geschoss. So ist es

möglich, dass ein Teil der Räume (im Erdgeschoss und in den Untergeschossen) direkten Austritt in die Umgebung besitzt. Diese zusätzlichen Ausgänge erlauben es, den Korridor, der keine Fluchtfunktion zu erfüllen hat, frei zu nutzen und zu möblieren und über Glas-Schiebetüren mit den Klassenräumen zu verbinden. Die ungewöhnliche Anordnung der Erschließung erzeugt Treppen- und Korridorräume von überraschender Grosszügigkeit und räumlicher Qualität. Die unregelmässig

geknickte Grundrissform lässt darüber hinaus vielgestaltige Raumformen entstehen.

Der künstlerische Beitrag von Yves Netzhammer und Bernd Schurer besteht aus einer interaktiven Soundinstallation: Im Eingangsbereich der Schule werden Geräusche von Tieren zu hören sein, die naturnahe Tierlandschaften simulieren. Dieses Projekt erstreckt sich über drei Zürcher Schulanlagen (Falletsche, Luchswiesen und Hirzenbach).



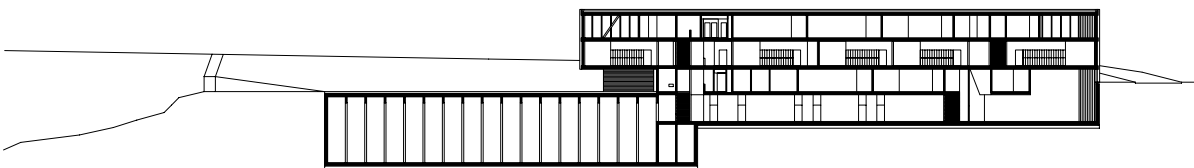
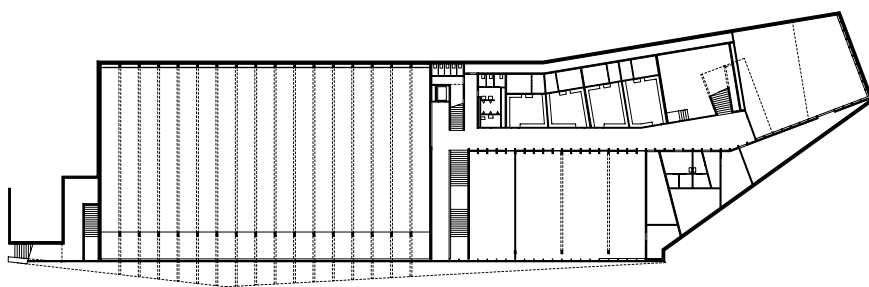
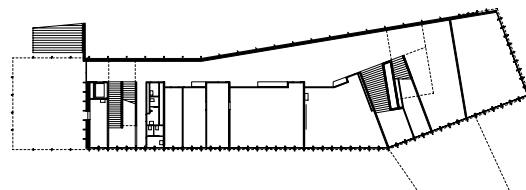
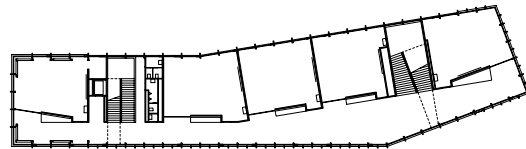
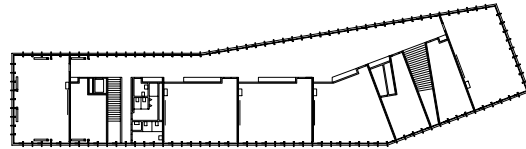
Über eine Pausenhalle, die Alt- und Neubau verbindet, betritt man das Schulareal. Das Eingangsfoyer führt in einen schmalen und hohen Treppenaufgang, der dem Licht entgegen führt. Rote Linolböden kontrastieren mit der Schwere der Wände und Decken aus grossflächig geschaltem Sichtbeton. In den Korridoren ergänzen Garderobekästen aus hellem Duripanel die Materialpalette. Die Beschränkung auf die Materialfarben gibt den lichterfüllten Räumen eine robuste Klarheit. Auch scheinbar neben-

sächliche Details wie die Lüftungsauslässe und Steckerkonsolen sind mit Sorgfalt gestaltet.

Die Klassen- und Gruppenräume weisen sehr unterschiedliche Formen auf: Dreiseitig verglaste Schulräume wechseln mit zwei- und einseitig belichteten, fächerförmige Raumformen mit orthogonalen. Besondere Qualität weist einerseits der zweigeschossige und von Oberlichtern erhellte Mehrzwecksaal auf, andererseits die enorme Turnhalle, die mit ihrem strengen

Stützenraster und dem hoch liegenden Fensterband an eine klassische Säulenhalle erinnert. Trotz technisch anspruchsvoller Lösungen im Einzelnen wirkt die Schule als Ganzes überaus robust, gebrauchstauglich und anpassungsfähig. Im Anschluss an das Neubauprojekt folgt als zweite Etappe die sanfte Sanierung der Altbauten.

- 6 Obergeschoss
- Erdgeschoss
- 1. Untergeschoss
- 2. Untergeschoss
- Längsschnitt
- Mst. 1:1000





**Grundmengen** nach SIA 416, SN 504 416

Grundstücksfläche	GSF	m <sup>2</sup>	27 080
Gebäudegrundfläche	GGF	m <sup>2</sup>	11 450
Kosteneinheiten	KE		40.75
Gebäudevolumen	GV	m <sup>3</sup>	31 391
Geschossfläche	GF	m <sup>2</sup>	5 861
Hauptnutzfläche	HNF	m <sup>2</sup>	3 555

**Anlagekosten** inkl. MwSt.

0 Grundstück	Fr.	46 000.–
1 Vorbereitungsarbeiten	Fr.	2 113 628.–
2 Gebäude	Fr.	20 407 372.–
3 Betriebseinrichtungen	Fr.	138 000.–
4 Umgebung	Fr.	1 158 000.–
5 Nebenkosten	Fr.	1 593 000.–
9 Ausstattung / Kunst und Bau	Fr.	1 443 000.–
Anlagekosten Total	Fr.	26 899 000.–

**Kennwerte**

BKP 1–9 / GV	Fr.	857.–
BKP 1–9 / GF	Fr.	4 589.–
BKP 1–9 / HNF	Fr.	7 567.–
BKP 1–9 / KE	Fr.	660 098.–
BKP 2 / GV	Fr.	650.–
BKP 2 / GF	Fr.	3 482.–
BKP 2 / HNF	Fr.	5 740.–
BKP 1–9 / KE	Fr.	500 794.–

**Objekt**

Schulanlage Falletsche, Rebenstrasse 67, 8041 Zürich

**Chronologie**

März–Juni 2002	Studienauftrag
Mai 2004	Gemeinderatsbeschluss
Juni 2004	Baubeginn
Oktober 2006	Bezug

**Raumprogramm**

Neubau

Oberstufe: 9 Klassenzimmer, 3 Gruppenräume, Fachunterrichtszimmer, Aufenthaltsraum, Lehrerzimmer, 3 Büros, Mehrzweckraum, Doppelturnhalle mit Geräteraum und 5 Garderoben, Aussensportanlage, Pestalozzibibliothek

**Projektorganisation**

Bauherrschaft	Stadt Zürich, Immobilien-Bewirtschaftung
Vertreten durch	Amt für Hochbauten, Jörg Graf, Jeremy Hoskyn
Nutzer	Schul- und Sportdepartement
Architektur	Rolf Mühlethaler Architekt BSA SIA, Bern
Landschaftsarch.	W+S Landschaftsarchitekten BSLA, Solothurn
Bauleitung	b+p Baurealisation AG, Zürich
Bauingenieure	H.P. Stocker & Partner GmbH, Zürich
Elektroingenieure	Signorell Elektro Engineering AG, Dietlikon
HLK-Ingenieure	IKP AG, Münchenbuchsee
Sanitäringenieure	Walter Müller Partner AG, Zürich
Bauphysik	B+S Ingenieur AG, Bern
Fassadenplaner	Andrea Compagno, Zürich
Kunst und Bau	Yves Netzhammer und Bernd Schurer, Zürich